

# Entsprechenserklärung: Investitionsbank Berlin

Berichtsjahr	2014
Berichtsstandard	GRI4
Kontakt	Investitionsbank Berlin Kreditbetreuung

Jessica Lange  
Bundesallee 210  
10719 Berlin  
Deutschland  
+49 (0) 30 / 2125-4216  
+49 (0) 30 / 2125-134203  
Jessica.Lange@ibb.de



---

## Strategische Analyse

*1. Das Unternehmen legt offen, wie es für seine wesentlichen Aktivitäten die Chancen und Risiken im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung analysiert. Das Unternehmen erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.*

Die Investitionsbank Berlin ist die Förderbank des Landes Berlin mit den Geschäftsfeldern Wirtschaftsförderung sowie Immobilien- und Stadtentwicklung. Beide Geschäftsfelder sind zentrale Aktionsfelder des Landes Berlin zum Ausbau zu einer gesunden, lebenswerten und ökologischen Stadt, wie er in der Koalitionsvereinbarung vom November 2011 vorgesehen ist. Unser Fördergeschäft spiegelt unser Engagement für die Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lebensbedingungen in Berlin wider. Im Hinblick auf die kommende EU-Richtlinie 2014/95/EU werden wir zunächst die Entsprechenserklärung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex unterzeichnen. Damit sollen erstmalig Kennzahlen der Global Reporting Initiative (GRI) Guidelines erhoben werden. Als weitere Ziele des Projekts haben wir uns die Etablierung eines Umweltmanagementsystems und die Prüfung einer Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 sowie Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) gesetzt.

*2. Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der Nachhaltigkeit einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben und wie es diese in der Strategie berücksichtigt und systematisch adressiert.*

Mit den Programmen in der Wirtschafts- und Wohnungsbauförderung unterstützt die IBB die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit. Bei der Wirtschaftsförderung besteht die zentrale Zielsetzung in der Schaffung langfristiger Arbeitsplätze und bei der Immobilien- und Stadtentwicklung in der Finanzierung von Wohnraum für besondere Bedarfsgruppen (Geringverdiener, Senioren) bzw. mit hohen energetischen Standards. In der Geschäftsstrategie ist die Etablierung eines IBB-Nachhaltigkeitsmanagements (Berichterstattung, Kennzahlensteuerung) als Maßnahme zur Erreichung des Ziels „Ressourcen optimal einsetzen“ definiert. Der Nachhaltigkeitsgedanke soll künftig in die Geschäftsstrategie der IBB umfassender verankert werden.

*3. Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.*

Ab 2016 veröffentlicht die IBB auf der Basis eines Kennzahlensystems eine jährliche Berichterstattung zu den relevanten Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch und sozial), wobei sowohl das eigene Wirtschaften wie auch die Wirkung der Förderprogramme untersucht werden.

*4. Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.*

Die **Wertschöpfung der IBB** beruht auf ihren Finanzierungsleistungen in den Bereichen Wirtschaftsförderung sowie Immobilien- und Stadtentwicklung. Die Programme in der Wirtschaftsförderung haben zum Ziel die Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Berlin zu stärken und damit zukunftssichere Arbeitsplätze in Berlin zu schaffen, die die Region wirtschaftlich stärken. Dabei kontrolliert und gewährleistet die IBB die Mittelverwendung im Sinne der Förderrichtlinien. In der Immobilien- und Stadtentwicklung gibt es Förderprogramme für den Neubau und die Modernisierung- und Instandsetzung des Wohnungsbestandes. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die Programme für die energetische Sanierung bzw. Neubau und die Schaffung barrierefreier, altersgerechter Wohnungen. Die Einhaltung baulicher und ökologischer Standards ist hierbei durch die IBB zu kontrollieren. Als Kreditinstitut betätigt sich die IBB auch auf dem internationalen Kapitalmarkt. Bei den Finanzanlagen der IBB stehen aufsichtsrechtliche, liquiditäts- und kreditbezogene Aspekte im Vordergrund. Aufgrund der damit schon verbundenen Vorauswahl (EZB-Fähigkeit, General Collateral Pooling-Fähigkeit, Mindestemissionsgrößen, regionale Beschränkungen, Beschränkungen in den Assetklassen) erfolgt keine weitere Auswahlprüfung nach umwelt- oder sozialen Faktoren.

Als Anstalt des Landes Berlin unterliegt die IBB bei ihren Beschaffungen dem **Berliner Vergabegesetz**, das zu der Einhaltung zahlreicher Standards wie Mindestlohn, Anti-Korruptionsregeln und Frauenförderung verpflichtet.

Ihren Beitrag zum Umweltschutz leistet die IBB unter Einhaltung der **Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt**. Beschafft werden umweltfreundliche und energieeffiziente Produkte, Materialien und Verfahren. Die Nachweise werden über Zertifikate z.B. Blauer Engel erbracht. Im Sinne der Wirtschaftlichkeit werden auch die vollständigen Lebenszykluskosten des jeweiligen Produkts berücksichtigt.



---

## Regeln und Prozesse

*5. Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.*

Initiator des Projektes zur Integration eines Nachhaltigkeitsmanagements ist der IBB-Vorstand, der durch den Vorsitzenden, auch im Projektausschuss vertreten ist. Die Projektumsetzung erfolgt durch den Stab Unternehmensentwicklung und im Rahmen eines bereichsübergreifenden Projektteams.

*6. Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.*

Das Projekt „Integration eines Nachhaltigkeitsmanagements“ wurde beauftragt, ausgewählte Nachhaltigkeitsaspekte in die Geschäftsstrategie der Investitionsbank Berlin angemessen zu integrieren.

*7. Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.*

Im Rahmen des Projekts „Integration eines Nachhaltigkeitsmanagements“ wurden erstmalig GRI-Kennzahlen zur Erfüllung des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes erfasst. Emissionen wurden anhand des aktuellen Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU)-Standards berechnet. Des Weiteren wird geprüft, ob ein Umweltmanagementsystem und eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 sowie EMAS für die IBB zielführend sind. Zur internen Planung, Steuerung und Kontrolle werden bereits die Leistungsindikatoren für die Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten genutzt.

*Leistungsindikator G4-56*

*Beschreiben Sie die Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen (Verhaltens- und Ethikkodizes) der Organisation.*

Die Investitionsbank Berlin verfügt über ein Leitbild, das die Zielvorgabe der "nachhaltigen Förderung" bereits enthält, sowie über Führungsleitlinien und einen Kommunikationskodex für die Kommunikation untereinander.

Die Verhaltensgrundsätze in speziellen Arbeitsvorgängen regeln eine Vielzahl von Arbeitsanweisungen der Schriftlich fixierten Ordnung. Darunter ist die Arbeitsanweisung (AA) Allgemeine Compliance, AA MaRisk Compliance, AA Verhaltensregeln inkl. sexuelle Belästigung, AA Dienstreisen, AA WpHG Compliance, AA Personalkompetenz, AA Dokumentationsregelung.

Zu den AA Geldwäsche, AA Verhinderung sonstiger strafbarer Handlungen inkl. Diebstahl, AA Informationssicherheit und Datenschutz sowie zu der AA Arbeitssicherheit gibt es regelmäßige dokumentationspflichtige Schulungen. Für die Ausgestaltung der Leitlinien sind die Beschäftigten und Führungskräfte der jeweiligen Fachbereiche zuständig. Die Grundsätze sowie die Risiko- und Geschäftsstrategie (einschließlich Governance Framework) sind jährlich aktualisiert von allen Beschäftigten im Intranet einsehbar.

## Anreizsysteme

*8. Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.*

Ausgewählte Nachhaltigkeitsziele (z.B. zur Frauenförderung) sind Bestandteil der jährlichen Zielvereinbarungen für Führungskräfte, die die Grundlage für die variable Vergütung der Führungskräfte darstellen.

*Leistungsindikator G4-51a*

*Vergütungspolitik – Berichten Sie über die Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und die leitenden Führungskräfte.*

Die Bezüge des Vorstands und des Verwaltungsrates werden jährlich im Geschäftsbericht veröffentlicht. Darüber hinaus veröffentlicht die IBB jährlich einen Vergütungsbericht, seit 2014 im Rahmen des allgemeinen Offenlegungsberichtes, auf den in diesem Zusammenhang verwiesen wird.

---

## Offenlegungsbericht der IBB

### Leistungsindikator G4-54

*Nennen Sie das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters in jedem Land mit signifikanten geschäftlichen Aktivitäten zum mittleren Niveau (Median) der Jahresgesamtvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Mitarbeiter) im selben Land.*

Das Verhältnis zwischen der Jahresgesamtvergütung des höchstbezahlten Beschäftigten und dem Mittelwert der Jahresgesamtvergütung aller Beschäftigten beträgt das 5,12 fache.

## Stakeholderengagement

*9. Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.*

Die Erwartungen und Wünsche von Kunden und Mitarbeitern werden von der Investitionsbank Berlin mittels Befragungen im zweijährigen Turnus systematisch erfasst und ausgewertet. Auch können die Stakeholder im Rahmen eines Ideen- und Feedbackmanagement unkompliziert in einen Dialog mit der Bank treten. Interessen und Wünsche des Eigentümers werden über das Aufsichtsgremium, aber auch über einen regelmäßigen Dialog mit den Parlamentsausschüssen aufgenommen und bearbeitet. Im Zuge des Projektes zur Implementierung eines Nachhaltigkeitsmanagements hat sich die IBB mit der Identifizierung Ihrer relevanten Anspruchsgruppen weiter auseinander gesetzt. Die Analyse wurde mittels dem Stakeholder-Mapping durchgeführt. In einem Workshop wurde dabei erarbeitet, welche Akteure in- und außerhalb der IBB zum einen Einfluss auf den Erfolg und zum anderen von den Auswirkungen des Unternehmenshandelns betroffen sind.

### Leistungsindikator G4-27

*Nennen Sie die wichtigsten Themen und Anliegen, die durch die Einbindung der Stakeholder aufgekommen sind, und wie die Organisation auf jene wichtigen Themen und Anliegen reagiert hat, einschließlich durch ihre Berichterstattung. Nennen Sie die Stakeholdergruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen jeweils angesprochen haben.*

Die Erwartungen und Wünsche von Kunden, Mitarbeitern, Eigentümern und gesellschaftlichen Gruppen werden von der Investitionsbank Berlin systematisch erfasst und ausgewertet. Unter anderem können die Stakeholder im Rahmen eines Ideen- und Feedbackmanagement unkompliziert in einen Dialog mit der Bank treten. Des Weiteren werden regelmäßig Kunden- und Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Hiervon gehen wertvolle Anregungen hervor, die den Nachhaltigkeits- aber auch den Geschäftsprozess verbessern können. Eine Befragung der IBB-Mitarbeiter ergab u.a. , dass die Mitarbeiter großen Wert auf die Transparenz zu nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten legen. Die Mitarbeiterbefragung 2015 ergab, dass sich 23 % der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sehr gut und 59 % gut über aktuelle Geschehnisse in der Bank informiert fühlen und lediglich 17 % das weniger gut bewerteten. Die Bewertung der wichtigen Arbeitseigenschaften Verlässlichkeit-Glaubwürdigkeit-Vertrauen durch die Mitarbeiter liegt generell hoch und hat sich 2015 gegenüber 2013 markant verbessert: Gegenüber 2013 (75 %) empfinden jetzt 82 % der Befragten diese Eigenschaften als zutreffend für die IBB.

## Innovationsmanagement

*10. Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.*

Das Leistungsspektrum der IBB umfasst Produkte in der Berliner Wirtschafts- und Immobilienförderung.

Im Geschäftsbetrieb der IBB werden neben den Einsparungen von CO<sub>2</sub> kontinuierlich weitere **ressourcenschonende Maßnahmen** entwickelt und auf Umsetzbarkeit geprüft. Mit dem Abbau des Fuhrparks um 80% der Dienstwagen wird im Jahr 2015 die daraus resultierende CO<sub>2</sub>-Emission in Zukunft weiter deutlich reduziert werden.

Im Fokus der Wirtschaftsförderung steht die **nachhaltige Stabilisierung der wirtschaftlichen Dynamik** Berlins. Bei einem Großteil der Aktivitäten werden EU-Strukturfondsmittel (EFRE) eingesetzt, so dass die Förderprodukte kompatibel mit den auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Zielen der Europa 2020-Strategie sind. Hieraus resultieren Vorgaben und Regelungen, deren Einhaltung ebenfalls durch unabhängige Stellen kontrolliert wird. Die Unternehmensfinanzierungen sollen die Innovationsfähigkeit und Produktivität vor allem kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) steigern. Speziell im Fokus stehen dabei Unternehmen in den Clustern der gemeinsamen Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg.

Die IBB verfügt über spezielle Förderprogramme (Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien (ProFIT), Innovationsassistent) die den **Transfer zwischen Wissenschaft und Forschung und der Entwicklung und Umsetzung von Innovationen** in den Unternehmen unterstützen. Finanziert werden hier sowohl Projekte in den Phasen der industriellen Forschung, der experimentellen Entwicklung sowie des Produktionsaufbaus, der Marktvorbereitung und der Markteinführung. Über die IBB Businesssteam GmbH unterstützt die IBB mit Schulungs- und Coachingmaßnahmen Unternehmen bei der Einführung innovativer Prozesse.

Über ein elektronisches Antragsverfahren (eAntrag) können Unterlagen für die Antragsbearbeitung bei den Produkten der Wirtschaftsförderung eingereicht werden, wodurch zwischen dem Kunden und der IBB ressourcensparend und rechtsverbindlich kommuniziert werden kann.

In regelmäßigen Abständen wird die Förderwirkung der einzelnen Produkte von unabhängigen Sachverständigen evaluiert, dies geschieht sowohl ex-ante (vor Förderung) als auch ex-post (nach Förderung).

Im Geschäftsfeld Immobilienförderung **unterstützt die IBB Eigentümer von Wohnimmobilien** unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Standards bei der energetischen Gebäudesanierung, dem energieeffizienten Neubau, dem altersgerechten, barriere-reduzierenden Umbau sowie im Rahmen der sozialen Wohnraumversorgung. Alle Programme berücksichtigen die langen Investitionszyklen bei Immobilieninvestitionen durch lange Zinsbindungen und Orientierung an soziokulturellen, demographischen Trends sowie den gesteckten Klimaschutzpolitischen Zielen. Die Programme verhelfen zu einer nachhaltigen Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Gebäudebestand, sichern Wohnraum für Haushalte mit niedrigen und mittleren Einkommen und tragen dazu bei, dass neu errichtete Wohngebäude unter zukunftsorientierten Effizienzstandard errichtet werden und damit langfristig auf die Klimaneutralität des Gebäudebestandes einzahlen.

## Ressourcen

*11. Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.*

Die Investitionsbank Berlin geht verantwortungsvoll mit natürlichen Ressourcen um und ist stetig dabei, die ökologischen Auswirkungen durch ihren Geschäftsbetrieb zu optimieren. Im Rahmen der Anwendung des Kennzahlen Excel Tools des VfU (Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten) erfolgte eine Erhebung von ökologischen Leistungsindikatoren. Folgende Ressourcen wurden durch die IBB in 2014 in Anspruch genommen: Kraftstoff aus nicht erneuerbaren Quellen, wie Benzin und Diesel, elektrischer Strom aus Wasserkraft, Heizenergie aus dem Fernwärmenetz, sowie Wasser. Zudem gehören Abfälle, die zur Verwertung (Papier, Grüner Punkt, Glas, Sperrmüll und IT-Schrott) und die zur Verbrennung (Altholz und Hausmüll) gegeben worden sind, hinzu.

*12. Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat und wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen.*

Eine Verringerung des Energieverbrauchs wird durch die Reduktion des eigenen Flächenverbrauchs, die Modernisierung der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik Anlage, die Ergänzung der Wärmedämmung der Fassade, die Modernisierung von Aufzugsanlagen, die Erneuerung der Kühltürme, die Modernisierung der Speichertechnik im Rechenzentrum, sowie die Teilumstellung der Beleuchtung auf LED erreicht. Konkrete Angaben zur Energieeinsparung liegen derzeit nur für Teilmaßnahmen vor. Weitere Ziele werden im Rahmen des Umweltmanagementsystems gesetzt und im Nachhaltigkeitsbericht in 2016 veröffentlicht.

*Leistungsindikator G4-EN1*



---

*Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen.*

Im Berichtszeitraum 2014 wurden 14,2 Tonnen Papier verbraucht.  
Die produzierten Print-Publikationen der IBB betragen insgesamt 7,98 Tonnen.

*Leistungsindikator G4-EN3*

*Energieverbrauch innerhalb der Organisation.*

Der gesamte Energieverbrauch des Geschäftsjahres 2014 der IBB liegt bei 29.771.351.409,60 KJ. Der gesamte Verbrauch von Kraftstoff aus nicht erneuerbaren Quellen betrug im Berichtsjahr 2014 über 42.662,63 Liter. Dabei nutzt die IBB derzeit noch keinen Kraftstoff aus erneuerbaren Quellen. Der Verbrauch von elektrischem Strom (2013 aus Wasserkraft/ 2014 atomstromfrei und mit erneuerbaren Energien, testierter Nachweis des Versorgers wird Mitte des Jahres 2015 erwartet) liegt für 2014 bei 4.369.385 kWh und von Heizenergie (städtische Fernwärme) bei 3.485.155 kWh. Die Nutzung der Klimaanlage, des Rechenzentrums, der Küchentechnik sowie der Baustrom für Modernisierungsmaßnahmen ist hier mit inkludiert. Es wurde keine andere Energieformen genutzt sowie verkauft.

Die Auswertungen der Verbräuche wurden anhand von Rechnungsdaten, Zählungen und sonstigen Informationsquellen vorgenommen, auf deren Basis dann die Umrechnung in die gewünschten Formate unter Angabe der dabei getroffenen Annahmen (z.B. Gewicht oder Volumen von Papier anstelle von Blatt oder Gebinde) . Zur Umrechnung wurde der aktuell gültige VfU-Standard verwendet.

*Leistungsindikator G4-EN8*

*Gesamtwasserentnahme nach Quellen.*

Das Gesamtvolumen der Wasserentnahme aus der kommunalen Wasserversorgung betrug 15.705 m<sup>3</sup> (inkl. Kühlturm, Garten, Gründach, Kantine und Luftbefeuchtung). Die Auswertung erfolgte über die vorgesehenen Zähler und Abrechnungen.

*Leistungsindikator G4-EN23*

*Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode.*

Im Berichtsjahr 2014 fielen insgesamt 89,6 Tonnen (t) Abfälle zur Verwertung / Recycling an:

Papier	28,3 t
Datentonne	8,9 t
Grüner Punkt	7,0 t
Glas	34,4 t
Sperrmüll	8,3 t
IT-Schrott	2,7 t
Des Weiteren fielen 11,0 Tonnen Abfälle zur Verbrennung an:	
Altholz	3,0 t
Hausmüll	8,0 t

Nach Beratung am Berliner Abfallmarkt haben wir uns im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten und der anfallenden Abfallfraktionen eigenständig zur Wahl des Entsorgungsdienstleisters entschieden.

## Treibhausgase

*13. Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.*

Das Basisjahr der Berechnung ist 2014, ab dem die CO<sub>2</sub>-Berechnung in Teilmengen begonnen hat. Falls erforderlich wurden Daten aus dem Jahr 2013 genutzt. Die Berechnung erfolgte auf der Grundlage des aktuell gültigen VfU-Standards.

Im Geschäftsbetrieb der IBB werden neben den Einsparungen von CO<sub>2</sub> kontinuierlich weitere ressourcenschonende Maßnahmen entwickelt und auf Umsetzbarkeit geprüft. Mit dem Abbau des Fuhrparks um 80% der Dienstwagen wird im Jahr 2015 die daraus resultierende CO<sub>2</sub>-Emission in Zukunft weiter deutlich reduziert werden.

Die direkte CO<sub>2</sub>-Emission der IBB für das Berichtsjahr 2014 betrug 167,2 Tonnen, die indirekte CO<sub>2</sub>-Emission lag bei 404,5



---

Tonnen. Insgesamt wurden 572 Tonnen CO<sub>2</sub> ausgestoßen.

#### *Leistungsindikator G4-EN15*

##### *Direkte THG-Emissionen (Scope 1).*

Das Bruttovolumen der direkten THG-Emission in Tonnen (t) CO<sub>2</sub> in Höhe von 167,17 t entstand ausschließlich aus fossilen Kraftstoffverbräuchen aus Firmen Fuhrpark und Notstromdiesel. Das Basisjahr der Berechnung ist überwiegend 2014, ab dem die CO<sub>2</sub>-Berechnung in Teilmengen begonnen hat. Falls erforderlich wurden Daten aus dem Jahr 2013 genutzt. Zur Umrechnung wurde der aktuell gültige VfU-Standard verwendet. Keine Konsolidierung, da zunächst nur die Muttergesellschaft, die IBB, betrachtet wird.

#### *Leistungsindikator G4-EN16*

##### *Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2).*

Das Bruttovolumen der indirekten energiebezogenen THG-Emission in Tonnen CO<sub>2</sub> beträgt für Strom aus Wasserkraft (potentiell) 61,6 t und aus dem Fernwärme 3-Leiter Netz 342,94 t.

Das Basisjahr der Berechnung ist 2014, ab dem die CO<sub>2</sub>-Berechnung in Teilmengen begonnen hat. Zur Umrechnung wurde der aktuell gültige VfU-Standard verwendet. Als Quelle der Emissionsfaktoren CO<sub>2</sub> wurden Stromverbraucher, Fernwärme, Klimaanlage und Warmwasserbereitung festgestellt.

#### *Leistungsindikator G4-EN17*

##### *Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3).*

Das Bruttovolumen weiterer indirekter THG Emission in Tonnen CO<sub>2</sub> aus Geschäftsreisen mittels Flugzeug nach dem Green House Gas Protocol beträgt für 2014 insgesamt rund 26,6 t CO<sub>2</sub>.

#### *Leistungsindikator G4-EN19*

##### *Reduzierung der THG-Emissionen.*

Im Rahmen einer umfassenden Wärmedämmung, einer Aufzugs- und Kühlturmodernisierung sowie Erneuerung von IT kam es bereits in 2013 und 2014 zu einer THG-Emissionsreduzierung für Scope 2. Dabei wurde der erzielte Umfang der THG Emissionsreduzierungen nicht nachgemessen, sondern nur anteilig berechnet.

Durch die erfolgte unterjährige Erneuerung zweier Kühltürme mit adiabaten Kühlern in 2014 lassen sich als Folge des sinkenden Energiebedarfs ca. 33 t CO<sub>2</sub> Emissionen sowie 185 m<sup>3</sup> Wasserverbrauch p.a. reduzieren.

Durch die umfangreiche Modernisierung einer 3-er Aufzugsanlage mit neuen Antrieben, einer neuen Steuerung und Rückenergiegewinnung lassen sich als Folge des sinkenden Energiebedarfs, beginnend in 2014, ca. 23 t CO<sub>2</sub> Emissionen p.a. reduzieren.

## **Arbeitnehmerrechte**

*14. Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert.*

Die Grundlage für die Mitbestimmung der Beschäftigten der Investitionsbank Berlin ist das Personalvertretungsgesetz Berlin. Die Bank steht im regelmäßigen, partnerschaftlichen und konstruktiven Dialog mit Vertretern der Arbeitnehmerschaft zu allen mitbestimmungsrelevanten Fragen.

Es wird im Rahmen des Aufbaus des Nachhaltigkeitsmanagement angestrebt, die Beschäftigten durch systematische Kommunikationsmaßnahmen sowohl informativ als auch dialogischer Art (z.B. Mitmachaktion zum Energiesparen im persönlichen Arbeitsumfeld) einzubinden.

*15. Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Integration von Migrantinnen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern.*

Das Landesgleichstellungsgesetz (LGG) verpflichtet die Investitionsbank Berlin (IBB) zur Gleichstellung der bei ihr beschäftigten Frauen und Männer, zur beruflichen Förderung der beschäftigten Frauen sowie zum Abbau von Benachteiligungen bei der beruflichen Entwicklung der Frauen. Vor diesem Hintergrund gilt nun schon der zweite

---

Stand: 2014 Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden. Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutz/>.  
Heruntergeladen von <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/>

---

Frauenförderplan für die Jahre bis zum 31.12.2017. Frauenförderung ist Führungsaufgabe und die Erfahrung aus dem ersten Frauenförderplan zeigt, dass nur das, was verbindlich geregelt wird, auch gute Chancen auf Realisierung hat. Mit dem Beurteilungs- und Zielvereinbarungssystem IBB (BuZ) steht uns ein Instrument zur Verfügung, das diese Verbindlichkeit herstellt. Eine zentrale Maßnahme des zweiten Frauenförderplans ist das Mentoringprogramm für Frauen.

Die IBB unterstützt Berufseinsteiger mit Migrationshintergrund in der Weise, dass sie bei der Besetzung von Ausbildungs- und Dualstudiums-Plätzen diskriminierungsfrei berücksichtigt werden.

Die Gruppe der Menschen mit Behinderung, deren Teilhabe am Berufsleben auf Basis des Sozialgesetzbuchs IX gefördert werden soll, werden im Unternehmen integriert. Die Verpflichtung zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung erfüllen wir vollumfänglich. Eine Schwerbehindertenvertreterin nimmt zu Gunsten schwerbehinderter Beschäftigter eine Überwachungs-, Vermittlungs-, Unterstützungs- und Beratungsfunktion ein.

Zwischen den Betriebsparteien sind in 2014 deshalb wie schon in den Vorjahren Dienstvereinbarungen zu folgenden Gesundheits-Themen gültig: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Betriebliches Eingliederungsmanagement, Gleitzeit, Bildschirmarbeitsplätze, Nichtrauchererschutz.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagement definierte der Steuerungskreis Gesundheit im Jahr 2014 Maßnahmenpakete, die langfristig die Gesundheit und den Arbeitsschutz der Beschäftigten stärken sollen. Folgende Maßnahmenpakete werden 2015 – wie schon 2014 - bearbeitet:

- Ein Employee Assistance Programm bietet seit August 2014 den Beschäftigten Beratung zu gesundheitlichen, sozialen und beruflichen Belastungen an.
- Die Betriebssportgemeinschaft bietet diverse Bewegungs-Kurse an, die durchgeführte Blutuntersuchungs-Aktion, Augenuntersuchungs-Aktion sowie die Gripeschutzimpfung dienen der Früherkennung beziehungsweise der Prävention von Krankheiten. Besondere ergonomische Arbeitsplätze werden bei ärztlicher Indikation eingerichtet.
- Die Bereitstellung eines Entspannungsraums, eines Massageraum und eines Massage-Angebots bieten allen Beschäftigten Möglichkeiten der selbstverantwortlichen, ganzheitlichen Gesundheitsförderung.

Die IBB hat seit 2007 ein Betriebliches Eingliederungsmanagement, das die Anforderungen des Sozialgesetzbuchs (SGB IX) vollumfänglich erfüllt. Die Einzelfall-Maßnahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagement übersteigen die Anforderungen der Dienstvereinbarung. Sie dienen der Prävention längerer krankheitsbedingter Fehlzeiten und den Betroffenen bei der Wiedererlangung ihrer Arbeitsfähigkeit.

Dem Arbeitsschutz dienen Maßnahmen, die auf gesetzlichen Arbeitsschutz-Bestimmungen beruhen. Dazu gehören Unfallverhütungsvorschriften (UVV), die Vorschriften der deutschen gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG), das BGB bezüglich der Unternehmerverantwortung und die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV).

Die schon in den 1990er Jahren etablierten flexiblen Arbeitszeit-Modelle bieten gute Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

*16. Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen.*

Die IBB verfügt über ein Kompetenzmodell, das die beurteilungsrelevanten Kriterien für die Führungskompetenz, die Methodenkompetenz und soziale Kompetenz umfasst und dabei unterstützt diese zu fördern. Die Organisationseinheiten verfügen über ein Budget für die Finanzierung von Maßnahmen der Mitarbeiterschulung. Ziel der Ausbildung ist wiederum die Sicherung qualifizierter Nachwuchskräfte für das Unternehmen.

Wir bauen – auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels - auf lebenslanges Lernen, das Beschäftigten aller Altersklassen Angebote macht.

#### *Leistungsindikator G4-LA6*

*Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region und Geschlecht.*

Im Jahr 2014 verzeichnete das Unternehmen 13 Unfälle, davon elf Wegeunfälle und zwei Arbeitsunfälle. Damit liegt die Verletzungsrate auf Basis der Gesamt-Beschäftigtenzahl von 622 (ohne Vorstand) bei 2,1 Prozent. Zehn der 13 Unfälle betrafen Frauen, drei betrafen Männer. Das Unternehmen meldet und registriert Unfälle anhand des Regelwerks unseres Unfall-Versicherungsträgers, der Unfallkasse Berlin. Diese Praxis folgt den gesetzlichen Anforderungen. Es gab im Berichtszeitraum keine arbeitsbedingten Todesfälle.





---

Die Ausfalltagequote bezieht sich nur auf Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten. In der IBB betrug die Gesamt-Abwesenheitsquote im Geschäftsjahr 2014 6,43 %. Die Abwesenheitsrate (= Krankenquote) wird nach unterschiedlichen Fehlzeitentatbeständen wie Kurzeiterkrankungen ohne Attest bis 3 Tage, Krankschreibungen mit ärztlichem Attest, Krankschreibungen über 6 Wochen sowie Krankenhausaufenthalte sowie nach den einzelnen Kostenstellen ermittelt, jedoch nicht nach Geschlecht. Die vor Ort tätigen Vertragspartner für deren Sicherheit am Arbeitsplatz die IBB haftbar ist, verzeichneten keine in den Geltungsbereich der Zusammenarbeit fallenden Verletzungen, Ausfalltage, Abwesenheitstage oder Todesfälle.

#### *Leistungsindikator G4-LA8*

*Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden.*

Zwischen den Betriebsparteien sind in 2014 wie schon in den Vorjahren Dienstvereinbarungen zu folgenden Gesundheits-Themen gültig: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Betriebliches Eingliederungsmanagement, Gleitzeit, Bildschirmarbeitsplätze, Nichtraucherschutz.

Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagement definierte der Steuerungskreis Gesundheit 2014 Maßnahmenpakete, die langfristig die Gesundheit der Beschäftigten stärken sollen. Folgende Maßnahmenpakete wurden in 2014 bearbeitet:

- Ein Employee Assistance Programm bietet seit August 2014 den Beschäftigten Beratung zu gesundheitlichen, sozialen und beruflichen Belastungen an
- Die Betriebssportgemeinschaft bot auch im Jahr 2014 diverse Bewegungskurse an.
- Die 2014 durchgeführte Blutuntersuchungs-Aktion, Augenuntersuchungs-Aktion sowie die Gripeschutzimpfung dienten der Früherkennung beziehungsweise der Prävention von Krankheiten
- Ergonomische Arbeitsplätze wurden bei ärztlicher Indikation eingerichtet. Die Bereitstellung eines Entspannungsraums, eines Massageraum und eines Massage-Angebots boten allen Beschäftigten Möglichkeiten der selbstverantwortlichen, ganzheitlichen Gesundheitsförderung.

Die in 2014 durchgeführten Maßnahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagement überstiegen die Anforderungen der Dienstvereinbarung und der entsprechenden Gesetze. Sie dienten der Prävention längerer krankheitsbedingter Fehlzeiten und den Betroffenen zur Wiedererlangung ihrer Arbeitsfähigkeit. Dem Arbeitsschutz dienen Maßnahmen, die auf gesetzlichen Arbeitsschutz-Bestimmungen beruhen. 100% der gesetzlichen Vorgaben des Arbeitsschutzes werden in der IBB eingehalten. Dazu gehören

- Unfallverhütungsvorschriften (UVV),
- die Vorschriften der deutschen gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV),
- das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG),
- das BGB bezüglich der Unternehmerverantwortung und
- die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV).

#### *Leistungsindikator G4-LA9*

*Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie.*

Im Jahr 2014 haben die Beschäftigten durchschnittlich 24,3 Stunden für die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen aufgewendet. Dabei investierten Frauen durchschnittlich 24,6 und Männer durchschnittlich 24,0 Stunden in ihre Weiterbildung.

Nach Hierarchie-Ebenen unterschieden sich dabei die durchschnittlichen Weiterbildungsstunden pro Person wie folgt: Beschäftigte ohne Führungsverantwortung 22,7 Stunden, Abteilungsleitungen 48,6 Stunden, oberes Management (Bereichsleitungen, Generalbevollmächtigte, Vorstand) 31,2 Stunden.

Die Auszubildenden und Dualstudierenden wendeten in 2014 durchschnittlich 26,9 Stunden für Weiterbildungsmaßnahmen auf, gefolgt von Beschäftigten des Unternehmensbereichs „Markt“ (25,3 Stunden), des Unternehmensbereichs Kredit-Marktfolge (24,3 Stunden) und des Unternehmensbereichs Steuerung-Marktfolge (23,4 Stunden), der Stäbe inklusive Treasury (23,3 Stunden).

---

Im Jahr 2014 haben insgesamt 11 junge Kolleginnen und Kollegen ihre Ausbildung in der IBB aufgenommen. Zum



---

Stichtag 31.12.2014 befanden sich insgesamt 33 angehende Bankkaufleute und Dual-Studierende in der Ausbildung. Im Rahmen des dualen Studiums werden zum Stichtag insgesamt 24 junge Kolleginnen und Kollegen ausgebildet, davon 15 in der Fachrichtung Bank, 6 in der Fachrichtung Immobilienwirtschaft und 3 in der Fachrichtung Informatik. Den Ausbildungsberuf „Bankkaufmann/frau“ erlernen insgesamt 9 Auszubildende. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 wurden 7 Dual-Studierende sowie eine Auszubildende nach erfolgreichem Abschluss als Angestellte übernommen.

#### *Leistungsindikator G4-LA12*

*Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht,*

*Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren.*

Zu den Kontrollorganen der Investitionsbank zählen folgende Funktionen: Verwaltungsrat, der Vorstandsvorsitzende, der Vorstand der Marktfolge, die Generalbevollmächtigten des Markts und der Marktfolge, der Leiter Revision und der Compliance-Beauftragte.

Den Kontrollorganen gehören fünf Frauen (36 Prozent) und neun Männer (64 Prozent) an. In den Kontrollorganen tätig sind vier Personen im Alter zwischen 30 und 50 Jahren und 10 Personen im Alter über 50 Jahren. Zwei der fünf Frauen und zwei der neun Männer (jeweils 14,5 Prozent) der in den Kontrollorganen tätigen Personen sind zwischen 30 und 50 Jahren alt

Drei der fünf Frauen (21 Prozent) und sieben (50 Prozent) der in den Kontrollorganen tätigen Personen sind älter als 50 Jahre alt.

In der Investitionsbank Berlin waren in 2014 52 Führungskräfte tätig, davon 33 Männer (63,5 Prozent) und 19 Frauen (36,5 Prozent). 29 Führungskräfte sind zwischen 30 und 50 Jahren alt, 23 über 50 Jahre alt.

Von den 570 Beschäftigten ohne Führungsverantwortung, die im Jahr 2014 in der Investitionsbank Berlin tätig waren, sind 348 Frauen (61 Prozent) und 222 Männer (29 Prozent). 82 Beschäftigte ohne Führungsverantwortung sind unter 30 Jahre alt, weitere 297 zwischen 30 und 50 Jahren alt und 191 sind über 50 Jahre alt.

Dem Personalcontrolling liegen alle Daten vor. Sie beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2014.

#### *Leistungsindikator G4-HR3*

*Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen.*

Im Berichtszeitraum 2014 kam es zu keinen gemeldeten Diskriminierungsvorfällen. Beschäftigte können sich ggf. vertrauensvoll an den Stab Personal, die Beschäftigtenvertretungen, als auch an einen externen Beratungsdienst „Employee Assistance Program“ (EAP) wenden.

## **Menschenrechte**

*17. Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen für die Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden.*

Ergänzend zur ILO-Eigenerklärung und zur Sensibilisierung der Lieferanten auf Menschenrechte hinterfragt die IBB Produktherkunft und –gewinnung über eine entsprechende Produktübersicht. Hier müssen die Lieferanten Angaben machen, ob die Waren aus dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) bzw. Nicht-EWR stammen. Über Nachweise wie beispielsweise Fair Trade wird sichergestellt, dass die Produkte ILO-konform gewonnen/hergestellt wurden.

#### *Leistungsindikator G4-HR1*

*Gesamtzahl und Prozentsatz der signifikanten Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden.*

Die Investitionsbank Berlin operiert ausschließlich in der Region Berlin, in der die Menschenrechtslage nicht besorgniserregend ist. Die Einbeziehung von Menschenrechtsaspekten ist jedoch Teil der Beschaffungs- und Vergabeprozesse.

#### *Leistungsindikator G4-HR9*

*Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Menschenrechte oder menschenrechtliche*

---

*Auswirkungen geprüft wurden.*

Da die IBB nur einen Standort in Berlin hat, sind solche Prüfungen nicht relevant. Die menschenrechtliche Situation in Deutschland gibt keinen Anlass zu Prüfhandlungen.

*Leistungsindikator G4-HR10*

*Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden.*

Von den nach Vergabevorschriften auf Menschenrechtsbelange zu prüfenden Lieferanten werden 100% auf Menschenrechtskriterien geprüft. In 2014 waren davon 0,2 % neue Lieferanten betroffen.

*Leistungsindikator G4-HR11*

*Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen.*

Im Berichtsjahr wurden 10 Lieferanten auf die Einhaltung menschenrechtlicher Aspekte nach den in den ILO Kernarbeitsnormen festgelegten Mindeststandards überprüft. Einige anlassbezogen sogar mehrfach. Dabei wurden keine negativen menschenrechtlichen Auswirkungen festgestellt. Sofern ein Verstoß festgestellt bzw. zur Kenntnis gelangt, wird der Dienstleister ausgeschlossen bzw. nicht mehr beauftragt.

## Gemeinwesen

*18. Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.*

Die Investitionsbank Berlin ist eine Anstalt öffentlichen Rechts und die Förder- und Strukturbank des Landes Berlin. Mit einer Bilanzsumme von 20,5 Mrd. EUR und rund 620 Beschäftigten trägt die IBB als gemeinwohlorientiertes Unternehmen zur Beschäftigungssicherung und Weiterentwicklung der Region bei. Als Investitionsbank des Landes haben wir nicht nur einen förderpolitischen, sondern auch einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag. Über unseren eigentlichen Förderauftrag hinaus erbringen wir im Rahmen des Berlin-Beitrages Leistungen für die Infrastruktur der Berliner Wirtschaftsförderung und den Wohnungssektor. Im Rahmen von Sponsoring und Spenden unterstützt die IBB unterschiedliche soziale Initiativen.

Gesellschaftliches Engagement der IBB

*Leistungsindikator G4-EC1*

*Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert.*

Die IBB erwirtschaftet zum Jahresende 2014 Erträge in Höhe von 150,8 Mio. EUR. Mit einem Beitrag von 89% bestimmt der Zinsüberschuss die Entwicklung der Erträge. Die Betriebskosten betragen für das Jahr 2014 34,8 Mio. EUR und beinhalten Sachaufwendungen in Höhe von 31,2 Mio. EUR sowie Normalabschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 3,6 Mio. EUR. Die Personalaufwendungen belaufen sich für das Jahr 2014 auf 48,5 Mio. EUR. Die IBB stellt dem Land Berlin einen Berlin Beitrag zur Unterstützung der Förderpolitik zur Verfügung. Diese Vorabauschüttungen an das Land Berlin für 2014 beträgt 32,9 Mio. EUR. Zusätzlich zum Berlin Beitrag werden die von der IBB ausgesprochenen Finanzierungszusagen größtenteils zinssubventioniert. Es wurden 2014 Margenverzicht in Höhe von 2,3 Mio. EUR ausgesprochen.

In der Wirtschaftsförderung wurden insgesamt Zuschüsse in Höhe von 144,0 Mio. EUR vergeben und Darlehen/Beteiligungen in Höhe von 334,0 Mio. Euro zugesagt. Im Bereich der Immobilienförderung erfolgten insgesamt Finanzierungszusagen in Höhe von 590,6 Mio. Euro, wovon 15,7 Mio. Euro auf Zuschüsse entfielen. Zinssubventionen summierten sich dabei in 2014 auf Margenverzicht in Höhe von 2,3 Mio. Euro.

## Politische Einflussnahme

*19. Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbyisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.*

**Die Investitionsbank Berlin tätigt grundsätzlich keine Spenden an Parteien und Politiker. Eine aktive Mitgliedschaft und**

Stand: 2014 Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden. Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutz/>.  
Heruntergeladen von <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/>

---

Mitarbeit in der Verbandstätigkeit übt die Investitionsbank Berlin im Wesentlichen in folgenden Verbänden aus:

- Verband öffentlicher Banken (VöB)
- European Association of Public Banks (EAPB)

*Leistungsindikator G4-S06*

*Gesamtwert der politischen Spenden, dargestellt nach Land und Empfänger/Begünstigtem.*

Im Berichtsjahr hat die Investitionsbank keine Geld- oder Sachzuwendungen an Parteien oder Politiker getätigt.

## Korruption

*20. Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren und wie sie geprüft werden. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.*

Zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten insb. Korruption dient eine Vielzahl von institutionellen, funktionalen und prozessualen Maßnahmen.

Die Unternehmenscompliance ist durch direkte Anbindung an den Vorstand in der Lage, unabhängig und zentral durch Vorgaben und Kontrollen auf rechtskonformes Verhalten hinzuwirken. Sie erstellt jährlich eine Gefährdungsanalyse in der potentielle Risiken gelistet und - im Hinblick auf bereits bestehende Präventionsmaßnahmen – bewertet werden. Hieraus werden ggf. zusätzlich erforderliche Maßnahmen abgeleitet.

Weiterhin hat die IBB einen zentralen Einkauf und ein zentrales Rechnungswesen mit festgelegten Prozessen, welche sicherstellen, dass Korruption sowie wettbewerbsbeschränkende Maßnahmen bei Ausschreibungen verhindert werden. Verschiedene Präventions- und Kontrollmaßnahmen dienen der Verhinderung von strafbaren Handlungen, wie z. B. Vier-Augen-Prinzip, org. Regelungen (AA, Vertretungs- und Kompetenzregeln), Stichprobenkontrollen, Firewalls, IT-Security, Verwendungsnachweiskontrollen bei der Vergabe von Subventionen.

Zusätzlich werden zur Sensibilisierung der Beschäftigten Merkblätter zur Erkennung von strafbaren Handlungen sowie bei gegebenem Anlass spezielle Intranet-Mitteilungen zu Vorfällen und deren Verfolgung durch die Unternehmenscompliance veröffentlicht.

*Leistungsindikator G4-S03*

*Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken hin geprüft wurden, und ermittelte erhebliche Risiken.*

Die Investitionsbank Berlin ist nur an einem Standort tätig. Dieser wird im Rahmen der jährlichen Risikoanalyse bzgl. strafbarer Handlungen der Zentralen Stelle auch auf Korruptionsrisiken überprüft. Im Rahmen einer Risikoanalyse wurden Risiken in Bezug auf die öffentliche Ausschreibung und in Bezug auf die Kreditvergabe festgestellt.

*Leistungsindikator G4-S05*

*Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen.*

Im Berichtsjahr wurden keine Korruptionsverfahren gegen die Investitionsbank Berlin geführt.

*Leistungsindikator G4-S08*

*Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften.*

Im Berichtsjahr wurden weder Bußgelder noch monetäre Strafen gegen die Investitionsbank Berlin verhängt.